

setzt rings um das leichte Grab, denn der Boden war von der Art, daß man kaum ein hinlänglich tiefes Grab machen konnte, ohne daß es sich mit Wasser füllte. Der junge Tag hing eben an Lichtkreisen als Vorboten an den Himmel zu ergießen. Der Mond und die Sterne schienen noch. Dred richtete seinen Blick in die Höhe und sprach mit feierlicher Stimme: — „Sucht ihn, der den Polarstern macht und den Orion — der den Schätzen der Erde in Morgen verwandelt. Schauet diese Lichter am Himmel — die Lichter in seinen Händen, durchbohrt für die Sünden der Welt und ausgebreitet wie an einem Kreuz. Aber der Tag wird kommen, da er das Joß ablegen wird, und er wird die Sünde der Welt nicht länger tragen. Dann wird kommen das große Gericht. Er wird die Gerechtigkeit an die Schnur legen und das Urtheil an die Waage und der Hagel soll wegsegen die Zuchtschäkten der Lügen.“

Er hielt inne, hob den Leichnam auf und legte ihn in's Grab; in diesem Augenblicke brach das Weib in lautes Klagen aus.

„Still Weib!“ sagte Dred und hob die Hand auf. „Weine nicht um die Todten, noch bejammere ihn; weine aber sehr um die Lebendigen. Er muß liegen bis seine übrigen Brüder getödtet sind, denn das Gesicht ist versiegelt auf eine bestimmte Zeit. Wenn es zögert, so warte darauf. Es wird gewißlich kommen und bleibet nicht aus.“

## 25. Mehr Sommergespräch.

Ein prächtiger Morgen stieg in reinem Glanze nach dem Guss am Abend vorher über Ganema auf. Die Regentropfen funkelten und blinkten von Blatt zu Blatt oder fielen vor dem Winde in diamantnem Schauer herab. Der Duft zahlloser jetzt vollaufgeblähter Rosen stieg zu den Fenstern empor. Der Frühstückstisch, mit seinem reinen Linnen, glänzendem Silber und wohlriechendem Kaffee, nahm die Besucher des Feldgottesdienstes in morgentlicher Geistesfrische auf, bereit als etwas Alltägliches zu besprechen, was sie vielleicht den Abend vorher zu tief empfunden hatten, um es zu besprechen. Auf dem Heimweg hatten sie von den Vorgängen des Tages gesprochen und sich über den sonderbaren Vorfall am Ende gewundert und in Muthmaßungen ergangen. Der ganze dunkle Kreis von Weh und Verbrechen, die unheimlichen Visionen, welche dem Geiste Dessen vorschwebten der da sprach, waren ihnen jedoch völlig unbekannt. Die Aristokratie des Südens hält sich so streng von dem Treiben der niedrigeren Kreise fern, daß das Schrecklichste in ihrer Nähe vorgehen kann, ohne daß sie es wissen oder beachten. Die Schrecknisse und die Leiden einer Sklavenkoppel waren für Nina und Anne Clayton ein versiegeltes Buch. Sie hatten alle etwas von den Regenjägern gehört und betrachteten sie als gemeine, rohe Leute, kümmerten sich aber wenig mehr um den Gegenstand, so daß sie sich in großer Verlegenheit befunden hätten, wenn sie nationale Sünden hätten auffinden sollen, welche füglich die Strafindrohungen des Himmels hätten hervorrufen können. Die ersten Gedanken und Entschlüsse, welche vielleicht den Abend vorher in Einem aus der Gesellschaft aufgestiegen waren, erschienen wie Alles sonst unter den Strahlen des Morgens in einem ganz andern Lichte. Diese Erfahrung machte Onkel John Gordon, als er sich an den Tisch zum Frühstück setzte. Den Abend zuvor war